

Zum Gedenken an Frank Hattwig

(von Herbert Nickel)

Am 7. Januar 1999 verstarb im Alter von nur 31 Jahren unser geschätzter Kollege Frank Hattwig. Den meisten war nicht bekannt, daß er seit langem an einer schweren Krankheit litt, was auch die Ursache für seinen viel zu frühen Tod war. Wir trauern um einen jungen, begeisterten und ausgesprochen sympathischen Kollegen, der gerade im Begriff war, eine klassische Forscherkarriere anzutreten.

Frank wurde am 16.04.1967 in Hameln geboren. Aufgewachsen war er in Wolfenbüttel. Schon in seiner Kindheit erwachte sein Interesse für die Natur, und er beobachtete mit großer Begeisterung Vögel. Später wandte sich sein Interesse mehr und mehr der Entomologie zu. Nach dem Abitur absolvierte er eine Lehre als Bankkaufmann, wobei aber von vorneherein seine Absicht feststand, anschließend Biologie in Braunschweig zu studieren.

Zwischen April 1995 und August 1996 fertigte er, unter Betreuung von Wolfgang Büchs, im Institut für Pflanzenschutz in Ackerbau und Grünland der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft Braunschweig seine Diplomarbeit zum Thema „Wanzen und Zikaden (Heteroptera; Homoptera, Auchenorrhyncha) in selbstbegründender Dauerbrache und unterschiedlichen Bewirtschaftungsintensitäten einer Rapsfruchtfolge“ an. Frank bearbeitete dabei Bodenfallen- und Bodenelektroffänge im Rahmen des INTEX-Projektes. Außerdem befaßte er sich mit der Postembryonalentwicklung der Baumwanzenart *Dolycoris baccarum* (L.). In dieser Phase stieß er auf den Arbeitskreis mitteleuropäischer Zikadenforscher und nahm seitdem mehrfach auch an den Auchenorrhyncha-Tagungen teil. Wenig später begann er bereits, internationale Tagungen und Kongresse (Florenz, Amaliapolis) zu besuchen, wobei er zahlreiche Kontakte knüpfte.

1997 verbrachte er sechs Monate bei Mike Wilson und Mike Claridge im Museum und an der Universität von Cardiff und arbeitete an der Bioakustik verschiedener sympatrisch lebender Populationen der Spornzikade *Nilaparvata lugens* (Stal). Anschließend trat er eine Volontärstelle im Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart an, um sich zunächst um die dortige Zikadensammlung zu kümmern. Inzwischen war bei ihm auch der Entschluss gereift, als Thema seiner Dissertation - unter Betreuung von Hannelore Hoch - die Phylogenie der Fulgoridae zu bearbeiten.

Die Ergebnisse seines Aufenthaltes in Cardiff stellte er im August 1998 auf der Auchenorrhyncha-Tagung in Niederspree vor. Die meisten Kollegen hatten den Eindruck, dass der vormals eher schüchterne und jungenhaft wirkende Diplomand auf dem besten Wege war, sich zu einem gestandenen Wissenschaftler zu entwickeln, der in der Lage war, sich in moderne Methoden einzuarbeiten und drängende Fragen der Systematik zu bearbeiten. Nur wenige Monate später erfuhr man von seinem tragischen Tod.

Frank war ein ruhiger, bescheidener und zielstrebigter Mensch, der nur ungerne im Mittelpunkt stand. In seiner Freizeit spielte er gerne Karten und interessierte sich für Basketball und Motorräder.

Er hatte viele imponierende Pläne: Er wollte für den geplanten Bestimmungsschlüssel der mitteleuropäischen Zikaden das Kapitel Tropicuchidae übernehmen, eine Homepage im Internet einrichten, die Auchenorrhyncha-Tagung im August 1999 in Stuttgart ausrichten, nach Florida fahren, um Lois O'Brien zu besuchen, eine Sammelreise nach Südamerika unternehmen und vieles mehr. Seine Publikationsliste ist leider nur kurz geblieben.

HATTWIG, F (1997): Wanzen (Heteroptera) in Getreidekulturen unterschiedlicher Bewirtschaftung bei Braunschweig. Braunschweiger naturkundliche Schriften 5 (2): 353-358.

HATTWIG, F (1997): Zur postembryonalen Entwicklung der Beerenwanze *Dolycoris baccarum* LINNAEUS, 1758 (Heteroptera: Pentatomidae)" Braunschweiger naturkundliche Schriften 5 (2): 515-522.

HATTWIG, F. & W. BÜCHS (1996): Epigäisch aktive räuberische Wanzen in selbstbegrünender Dauerbrache und abgestuft extensiv bewirtschafteten Kulturlflächen. D.G.a.a.E.-Nachrichten 10 (2): 40-41

Anschrift des Autors:

Herbert Nickel
Institut für Zoologie und Anthropologie
Abt. Ökologie
Berliner Str 28
D - 37073 Göttingen
e-mail: hnickel@gwdg.de